



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattianu 30.
Telefon: Arab 6.39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Seite 23.

Arab, Mittwoch, den 24. Feber 1937.

18. Jahrgang.

Wohin führt unser Weg?

Wie bekannt, scheiterten die Verhandlungen zwischen der Volksgemeinschaft und der Volkspartei, obwohl in den breiten Massen unseres Volkes die Sehnsucht nach Frieden u. Einigkeit intensiv lebt. Der gesunde Instinkt unseres Volkes hat sich auch in der Vergangenheit immer wieder bewährt, und zwar in erster Reihe auf wirtschaftlichem Gebiet, indem es stets verstanden hat, sich den jeweilig vorhandenen Wirtschaftsverhältnissen u. Anforderungen anzupassen. Dieser gesunde Instinkt wirkt sich nun auch auf völkisch-politischem Gebiete aus, der unserem Volke sagt, daß der unseren ganzen Volkskörper zersetzende Kampf uns in den Abgrund führt.

In den Abgrund, aus dem es vielleicht für die deutsche Minderheit unseres Landes kein Aussteigen mehr geben wird. Mit diesem Volksinstinkt müßten alljene rechnen, die sich auf irgendwelche Art und Weise zu Führerrollen emporgeschwungen haben.

Wer es mit unserem Volke gut meint, muß

Parteiinteressen den allgemeinen Volksinteressen um jeden Preis unterordnen,

denn die Zukunft unseres Volkes kann weder durch die eine, noch durch die andere „Partei“ gesichert werden.

Eine bessere Zukunft vermag nur durch das in eine festgefügte Einheit zusammengefaßte ganze Volk erwirkt werden.

Selbst wenn wir bis zum letzten Mann alle zusammenreissen, ist unsere Zahl dem Mehrheitsvolke gegenüber unbedeutend. Wenn wir aber in Parteien gespalten (heute haben wir deren 8) dastehen, was leichter gesagt als getan ist, zählen wir fast gar nichts. Gerade deshalb wird mit uns derzeit auch gar nicht gerechnet.

Der Weltkrieg hat es klar bewiesen, daß, sobald das Hinterland untergraben war, auch die Front gangbar verlagert hat.

Bei uns wird sich die Lage aber durch die Parteienwirtschaft noch katastrophaler gestalten. Wir werden zur Wahrung unserer Volksinteressen überhaupt keine Frontkämpfer ins Treffen schiden können.

Für die eine oder die andere Partei der Volksmehrheit bedeuten wir nur als Volksgaue eine Schlagkraft. Als Partei hingegen können wir höchstens Mißläufer sein.

Die sich nach den Wahlen dann den Mund abwischen können.

ohne etwas bekommen zu haben. Vielleicht hätten dem einen oder anderen Führer Brosamen zuwerfen werden, aber was wird unser Volk davon haben?

Man behauptet, ja es wurde auch

Rettung der Demokratie

100 liberale Parlamentarier fordern Maßnahmen gegen den Terrorismus

Bucuresti. Ueber 100 liberale Parlamentarier überreichten dem Parteipräsidenten Dinu Brattianu eine Denkschrift, in welcher sie die energielose Haltung der Regierung in der Innenpolitik kritisieren, wodurch der Demokratismus gefährdet wird. Mangel an Energie, Angst u. Untätigkeit sind die allgemeinen Eigen-

schaften der demokratischen Parteien. Die Demokratie scheint in Todeszuckungen zu liegen und die Rechtsdiktatur steht vor der Tür.

Die Verantwortung für diese Lage treffe hauptsächlich die Regierung, weil sie durch ihre zaudernde, unklare Haltung eine Belämpfung der Rechtsparteien unmöglich mache.

Die Regierung und Parteileitung werden in letzter Stunde aufgefordert, die Reorganisation der Partei dringend durchzuführen. Die ermüdeten Führer der Partei mögen zurücktreten, da die zum Kampf gegen die Diktatur nicht die erforderliche Energie, Fähigkeit, Mut und Opferbereitschaft aufbringen können. Besonders Augenmerk ist auf die Organisation der Jugend zu richten, denn ohne Jugend fehlt der Partei der Nachwuchs.

Zum Schluß fordern die Parlamentarier die bringende Einberufung des Ständigen Ausschusses der Partei und die Beschließung energischer Maßnahmen. Sollte dieser Aufruf — heißt es im letzten Satz — nicht den entsprechenden Widerhall erwecken und es bleibt alles beim Alten, — steuert die Liberale Partei u. die Demokratie dem nahen Untergang entgegen.

König Karl im Uberschwemmungsgebiet

Bucuresti. König Carol begab sich in das Uberschwemmungsgebiet von Oltenia und besichtigte es eingehend. Der König überprüfte mit seiner Begleitung die Sicherheitsmaßnahmen und schritt zu Fuß den 3 km langen Damm ab. Die Uberschwemmungsgefahr kann als beseitigt gelten, da das Wasser um etwa 1 m gesunken ist. Die Bewohner von Oltenia nehmen ihre gewöhnliche Beschäftigung wieder auf.

Bleibt die Zensur weiter aufrecht?

Bucuresti. Der Belagerungsaufstand und Zensur wurden bekanntlich im Herbst auf weitere 6 Monate verlängert. Diese Frist läuft am 14. März ab.

Die hauptstädtischen Blätter stellen die Frage, ob die Regierung den Ausnahmezustand weiter verlängern wird.

Karibische Nordstaaten suchen Annäherung an Rußland

Paris. Laut Meldung mehrerer Blätter planen die Außenminister Dänemarks, Schwedens und Norwegens einen gemeinsamen Besuch in der Hauptstadt Finnlands, Helsinki, um gemeinsam über eine Annäherung an Rußland zu beraten.



Die Balkan-Diplomaten in Athen

Wie bekannt, wurde Ende der vorigen Woche die Konferenz des Rates des Balkanbundes in Athen beendet. Auf unserem Bild stehen von links nach rechts folgende Konferenzteilnehmer: jugosl. Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch,

griech. Ministerpräsident und Außenminister Metaxas, türk. Außenminister Rüschdi Aras, unser Außenminister Antonescu, neben diesem Unterstaatssekretär für Auswärtiges Victor Babulescu.

darüber offen geschrieben, daß die eine unserer Parteien mit einer extremen Rechtspartei einen Geheimpakt abgeschlossen hätte. Die in einigen Banater deutschen Gemeinden abgehaltenen Gemeinderatswahlen scheinen diese Behauptung zu bestätigen. Es ist unbestreitbar, daß die extremen Rechtsparteien in den rumänischen Massen immer mehr Raum gewinnen, doch

müßte jeder deutsche Mann, bevor er sich mit einer solchen Partei in einen Pakt eingelassen hat, sich vorerst befragt haben, wie diese sich zu der Minderheitenfrage stellt?

Geheime Versprechungen gelten nichts, wenn das Gegenteil den Massen laut und offen verkündet wird. Denn nach den Wahlen wird man sich auf die Volksstimmung berufen,

die gegen Zugeständnisse ist, weil das Volk gerade durch die Geheimversprechen schon seit langem vorhergerade in diesem Sinne beeinflusst worden ist. Wir haben es unter den Nationalgarantisten bereits erlebt.

Der einzig richtige Weg ist: vor allem den Innerefrieden in unserem Volke herzustellen, die Einheit unseres Volkes zusammenzuschließen, alle Parteiinteressen beiseite zu stellen und erst dann dürfen über den einzuschlagenden Weg Entschlüsse getroffen werden. Die einzige richtige Taktik ist:

erst alle Kräfte unseres Volkes zusammenschließen und dann marschieren!

Erfolgt dies nicht so eher, muß sich jeder Deutsche mit Bangen fragen: Wohin führt unser Weg?

Kurze Nachrichten



Das Schönborfer Gemeindevirtshaus wird, laut der in unserem heutigen Blatt enthaltenen Publikation, am 15. März l. J., um 11 Uhr vormittags auf 10 Jahre an den Meistbietenden verpachtet.

Der Comlosul-marer Jahrmärkt wird am 28. Februar und der Dobrin am 12. März abgehalten.

Die Gemeinde Dobrin hat dieser Tage Fetteschweine zum Preise von 20.50 Lei das Kilo Lebendgewicht exportiert.

Dem Arabul-nouer Bewohner Petre Gheorghe wurde das Fahrrad Nr. 5400 im Werte von 2500 Lei gestohlen.

Der 28-jährige Landwirt Georg Luborovic aus der Gemeinde Brencani (Moldavia) ist beim Holzschleppen im Walde erstorben und wurde tot aufgefunden.

Die Kommission zum Schutz der nationalen Arbeit hat die Gesellschaft „Distributia“ mit 750.000 Lei beauftragt, weil ein Direktor angesehener Ausländer als Arbeiter angegeben wurde.

Die Gemeinde Wiesenbach verliert, laut der in unserer heutigen Folge enthaltenen Rundmachung, am 19. März l. J., um 10 Uhr vormittags die Vorspann für das Jahr 1937—38.

In Dobrin wird das Vorbannrecht am 4. März um 10 Uhr auf drei Jahre verliert.

Der 41-jährige Landwirt Melica Chirin aus der Gemeinde Balcani hat sich nach einem Streit mit seinen Schwiegereltern erhängt.

In Dobrin wurden die Stiere folgender Landwirte mit Zertifikat versehen: Nikolaus Rith 264, Johann Hubert 10, Anton Mirichina 9, Peter Schweininger 12, Peter Brummer 173, Johann Fedel 91, Kaspar Gerber 54, Kaspar Hügel 112 und Emmerich Rith 274. — Weiters erhielten die Hengste des Peter Hügel 84 und Stefan Silber Zertifikate.

Im Jahre 1936 wurden über den Donauhafen in Braila 200.000 Waggons Getreide, — davon 58.000 Waggons ausländisches, — exportiert.

Auf dem Bahnhof von Oradea wurden am Arbeiter Paul Kovacs von einer rangierenden Lokomotive beide Hüfte abgeschnitten. Der Zustand des Verunglückten ist hoffnungslos.

Auf dem amerikanischen Kriegsschiff „Whoming“ wurden durch vorsätzliche Explosion einer Granate 6 Marinesoldaten getötet und 11 schwer verwundet.

Zur Befähigungsprüfung für Mittelschulprofessoren haben sich 1552 Kandidaten männlichen und 3054 Kandidaten weiblichen Geschlechtes gemeldet.

Auf der Strecke zwischen Petrosani und Lupeni entgleiste ein Lastzug, wodurch eine 12-stündige Verkehrsstörung entstand. Durch die Entgleisung erlitt die Eisenbahnverwaltung großen Sachschaden.

In der ungarischen Stadt Kolozsvár hat die 70-jährige Frau Kaszko die 74-jährige Frau Drosch mit einem Knüttel erschlagen, weil diese ihr den 31-jährigen Liebhaber abspenstig machen wollte.

In der amerikanischen Stadt Montgomery warf ein Affe einem Zirkusbesucher, der ihn neckte, eine Kofosnuß mit solcher Gewalt an den Kopf, daß dieser mit gebrochener Schädeldecke tot vom Sessel fiel.

„Univerſu.“ gegen die Vergeudung der öffentlichen Gelder

Bucuresti. Unter der Überschrift „Karawanen, — Karawanen“ schreibt das Blatt „Univerſu“ u. a.:

An der Adriatischen Küste bei Ragusa, wo jetzt die Mimosen blühen, nimmt die Abordnung Rumäniens an der 28. Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente teil; nach Belgrad führen die glücklichen rumän. Delegierten der Kleinen Entente für Fremdenverkehr; in Wien, an der blauen Donau, kommen die Vertreter der Donauschiffahrt zusammen, und eben erst ist mit dem Simplonzug eine ansehnliche Karawane von Sekretären, Fachleuten und Journalisten unter Führung unseres außenpolitischen Leiters, des Herrn Victor Antonescu, nach Athen abgereist.

Wir sind ein glückliches Land und die ganze Welt beneidet uns! Andere, reiche Staaten mit Goldwährung schicken je einen Delegierten, wir schicken 15. Unser schwächlicher Leu, der letzte in der Reihe der Währungen, muß auch in Athen seinen Mann stellen und die Balkanstaaten mit dem anschließenden Gefolge unseres Außenministers in Erstaunen versetzen.

Was interessiert die Tatsache, daß die Spitäler bei uns ohne Scheiben u. d. c. Kranken ohne Medikamente sind. Was interessiert es, daß wir in ganz Rumänien für die Tuberkulösen nicht so viel Betten haben, wie ein einziges Sanatorium in Rom! Was interessieren die Gehaltsfrage, die Forderungen der unteren Klassen, die Teuerung, die Mängel, das Elend. Auch das Fehlen jedes positiven Erfolges all dieser vielen und zu häufigen Konferenzen interessiert nicht. Für die Regierenden ist nur die Befriedigung ihrer Launen von Interesse.

Wahl beim Landwirtschaftsverein in Jimbolia

Wie uns aus Jimbolia berichtet wird, hat dort die Generalversammlung des Schwäbischen Landwirtschaftsvereins unter Vorsitz des Obmanns Michael Theisen stattgefunden. Nach dem Rechenschafts- und Jahresbericht folgte unter Vorsitz des Vatersobmanns Johann Klein die Neuwahl. Gewählt wurden: Michael Theisen zum

Original-Mitteilung

„Nach Gebrauch der ersten Flasche „Gastro D.“ fühle ich mich völlig geheilt

*) und danke Ihnen sehr, daß Sie mich mit diesem Heilmittel bekannt machten, durch welches die Kranken ihre Gesundheit und Lebenslust zurück erhalten. Hochachtungsvoll: Stefan Loth, St. Paul, Sub. Arab. l. u. Sofronia.

Wir erhalten aus allen Teilen des Landes Hunderte von Dankbriefen, in welchen mit Begeisterung von der wunderbaren und raschen Heilwirkung in sämtlichen Fällen von Magen- und Darmkrankheiten geschrieben wird.

„Gastro D.“ ist erhältlich per Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Theis, Bucuresti, Calea Victoriei 124.

Neue Minderheitenpolitik in der Tschechoslowakei

Gebrauch der Muttersprache auf allen Gebieten. — Minderheitler in staatlichen Stellungen.

London. „News Chronicle“ meldet aus Prag, daß die tschechoslowakische Regierung mit den regierungsfreundlichen deutschen Splitterparteien eine grundsätzliche Regelung der Minderheitsbeschwerden vereinbarte. Die wichtigsten Punkte der Vereinbarung sind:

1. Die Deutschen und übrigen Minderheiten in der Tschechoslowakei werden zumindest im Verhältnis zu ihrer Anzahl auch im Staatsdienst und in der Verwaltung angestellt.
2. Die Arbeitslosenversicherung der Regierung wird rasch und bei sachlicher Kontrolle verwirklicht.
3. Die Minderheiten dürfen ihre Muttersprache in der Verwaltung frei gebrauchen.
4. Privatschulen und Kulturvereinigungen der Minderheiten bekommen staatliche Unterstützung.

Die tschechoslowakische Regierung hat Jahre hindurch an den Minderheiten, besonders an den Deutschen so schweres Unrecht verübt, daß die erbitterten Deutschen — 3 1/2 Milio-

nen Seelen — diesem Friedensangebot schmerzlich trauern werden.

Wir Deutschen in Rumänien wären sehr froh, wenn die Regierung dem Beispiel der tschechoslowakischen Regierung folgen und sich vom „Numerus nullus“-Geist abwenden würde. Dieser minderheitensindliche Geist hat unter dem Vorwand der ungenügenden Sprachkenntnis zahlreiche Minderheitsbeamte verdrängt und sogar Briefträger und Straßenräumer brotlos gemacht. Wir wären glücklich, wenn man unsere Volkssprache im Verhältnis zu unsere Seelenanzahl in den Staatsverwaltungen- und sonstigen öffentlichen Dienst zulassen würde. Leider ist aber nicht darauf zu hoffen, daß es eine Regierung geben wird, die — wenn sie die gute Absicht hätte, — den 110-prozentigen Ueberpatrioten wider den Kopf zu stoßen und die Minderheitler, wenn auch nur in geringer Anzahl, angustellen sich getrauen würde.

Zucht vor den Verzten unter der Dorfbewölkung

Ein bekannter Politiker unseres Landes schilderte in einer öffentlichen Volksversammlung die bedauernden gesundheitlichen und kulturellen Verhältnisse, die in sehr vielen Gegenden noch herrschen und dringende Abhilfe bedürfen.

Der Redner erzählte in einem romantischen Dorf, daß einer armen Frau zwei Kinder an Scharlach gestorben waren, ohne daß ein Arzt im Hause gewesen wäre und daß jetzt schon das dritte Kind erkrankt ist.

Der Politiker wollte einen Arzt ins Haus bringen, die Bäuerin wehrte sich aber hinter der verbarrikadierten Tür gegen den Arzt, vor dem sie Angst hatte.

Schließlich mußten die Gendarmen in Aktion treten, damit dem Kind Hilfe geboten werden konnte. Man fand aber das Kind im ganzen Hause nicht. Schließlich entdeckte man es im Keller in einem Krautfaß, aus welchem nur das kleine Köpfchen hervorlugte. Dabei war das Kind schon von der Scharlachseuche angefaßt.

Es hat immer und überall Übergläubigen, Mangel an Kultur und elende Gesundheitsverhältnisse gegeben. Solange aber

solche Verhältnisse überhaupt bestehen — und dabei ist das Ausmaß des Elends erschreckend — mühten alle unbedeutenden Fragen der sogenannten großen Politik, derentwegen soviel Särme geschlagen wird, in den Hintergrund treten.

Müht zuerst das Volk auf und erst dann macht „hohe“ Politik!

Gefängnis wegen nicht gezahlter Krankenkassengebühren.

Das Bezirksgericht von Satu-mare verurteilte einen Bauunternehmer zu 15 Tagen Gefängnis und einer Geldstrafe von 2000 Lei, weil er die für Kleinmeister gesetzlich vorgeschriebenen Krankenkassengebühren nicht bezahlte.

Verbot des Tragens ung. Stadtkleiders.

Dienstag und Mittwoch: „Das Rufen erlaubt“.

Donnerstag, nachmittags 5 Uhr: „Die große Liebe“ (Balletspiel) und abends: rumänische Vorstellung.

Freitag: „Meine Frau ist unschuldig“.

Mord am Götter von Pecul-noul

Wie man uns aus Pecul-noul berichtet, wurde der landwirtschaftliche Arbeiter Sidor Milovan, der seit 6. Februar abgängig war, auf dem Gemeindegottesort tot gefunden worden. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, wurde Milovan mit Stockfieber getötet. Der Verdacht richtet sich gegen zwei Schächler, mit denen Milovan einen Streit hatte.

Geschnittenes Brennholz

solange der Vorrat dauert 100 kg. Lei 48. — bei AUFRICHT Holzhandlung, Arad, Str. 1. Balca 16—17.

Binguer begeht Selbstmordversuch in Bucuresti.

In einem Zimmer des Hotels Splendid in Bucuresti hat sich der 21-jährige Georg Vabel aus Binga mit Luminol vergiftet und wurde im bewußtlosen Zustand ins Krankenhaus geschafft. — Die Veranlassung zu der Vergewaltigung ist unbekannt.

Auch Prinz Nikolaus genesen

Bucuresti. Prinz Nicolae ist ebenfalls von seiner Scharlachkrankung genesen und wird in den nächsten Tagen wieder seine militärischen Romanzen übernehmen.

*) Beretwas Pastillen beheben auch die hartnäckigsten Kopfschmerzen!

Fahnenweihe in Carpinis

Der Gerlanoscher Gewerbeverein, welcher unter der Leitung seines Obmannes, Tischlermeister Martin Kuzurkin steht, rüstet sich zu seiner Fahnenweihe, die an den Pfingstfesttagen mit großer Festlichkeit und Veranstaltungen begangen werden soll.

Gleichzeitig findet auch eine Gewerbeausstellung statt. Der Vorbereitungsausschuß bemüht, allen Gästen, welche sich schon jetzt von nah und fern anmelden, wirkliche, gemüthliche Pfingstfesttage zu verschaffen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die furchtbare Lage des spanischen Volkes. Seit Jahrhunderten schwelt in dem unglücklichen Lande das Feuer des Aufstandes und Bruderkampfes. Es gehörte sozusagen zum Lebensbedürfnis der Spanier, sich gegenseitig nach dem Leben zu trachten. Es war aber stets ein Kampf ohne fremde Einmischung. Einmal geschah es, vor 130 Jahren, daß der Franzosentaiser Napoleon sich in den spanischen Innenkampf einmischte. Sein Unterfangen endete mit furchtbarem Mißerfolg, denn die Spanier griffen brüderlich zusammen u. vertrieben die Franzosen, um sich dann wieder ungehindert weiter zu bekämpfen. — Mit zeitweiligen Unterbrechungen unterhielten die oppositionellen Parteien Spaniens seither stets Plänklergefechte, die nach dem verlustreichen Kolonialkrieg in Afrika in offenen Aufruhr überflügeln und zur Vertreibung des Königs Alfons führten. — Vor ungefähr 10 Monaten begann Johann General Franco die Herrschaft der kommunistisch gefärbten Regierung Caballero zu bekämpfen. — Die Völker der Erde, zur Genüge mit eigenen Sorgen beladen, klammerten sich nicht sonderlich um die Spanier. Schließlich und endlich darf man es einem Volk nicht verwehren, wenn es am Brudermord sein Vergnügen findet. Ausraufen lassen, dachte man. Klug gedacht, doch ohne mit der vielverblienerischen Rüstungsindustrie zu rechnen, die den tausenden spanischen Brüdern die modernsten Werkzeuge zur Verbodkommnung des Brudermordes lieferte. Später mischten sich auch verschiedene Staaten in den Innenkrieg der Spanier ein und begannen lebendes Futter für die von der Rüstungsindustrie gelieferten Kanonen nach Spanien zu kommandieren und heute kämpfen in den zwei spanischen Lagern Angehörige verschiedener Nationen. Außer den Führern und Unterführern als Ausschüßgeschloß, kämpfen kaum Spanier im spanischen Bürgerkrieg, weil die Spanier des Mörders müde sind u. herzensgierne Krieger schlechten würden, wenn sie nur einmal ihre „Freunde“ aus dem Lande vertrieben hätten. Darauf ist aber nur hohle Aussicht, wenn die europäischen Mächte nach Spanien wieder Kanonen, noch Kanonenfutter liefern lassen.

— darüber, ob die Meldung aus Houston (Texas, Vereinigten Staaten) über den Schnellwachsart eines Rechtsanwaltes nicht ein verpöhteter Maschinenfänger ist? Paul Melhuus ist der Rechtsanwalt elegantlich nur auf einige Minuten glatt rasiert. Wenn er sich um 8 Uhr morgens rasiert, ist sein Gesicht um 10 Uhr schon so klopflia, wie das Gesicht eines Durchschnittsmannes nach dreitägigem Nichtrasieren. Er muß sein Rasierzeug immer bei sich haben, um sich von Stunde zu Stunde zu rasieren. — Ich zerbreche mir nun den Kopf darüber, was der Mann über Nacht tut? Fällt der Bart Nachtruhe und wächst nicht, oder aber muß der barfigelagte Abbot auch nachts ständlich den Eigenbarbier spielen? — Durch dieses ständige Sichselbstrasieren wird der Abbot aber auch stark an der Ausübung seines Berufes behindert, denn Abbotaten leben doch vom „Babieren“ der anderen und nicht vom Sichselbstrasieren.

— darüber, wie das Schicksal den Menschen oft eine Nase dreht. Die unaebener reiche Witwe des enalischen Schiffbauers Robert Soukon, die ungeheure Summen in machthäufigen Anwesen investierte, war auch sonst für das Wohl der Menschen besorgt. Anlässlich der andauernden Grippe-Epidemie pries sie z. B. in der ihr achbrenden Zeitschrift „Saturday Review“ ein unfehlbares Mittel gegen Grippe-Krankheiten an. Viele Dankschreiben bezeugen, daß das Mittel tatsächlich gut ist. Nur ihr, der Anprefferin des Mittels, hat es nicht geholfen, denn sie starb an der Grippe.

Attentat gegen Bizekönig von Aboffinen.

Blutige Geburtsfeier des Herzogs v. Neapel

Graziani leicht, Fliegergeneral und Haupt der koptischen Kirche schwer verletzt.

Rom. Die Geburt des Sohnes des italienischen Thronfolgers, der, wie bekannt, in der Taufe den Namen Vittorio Emanuele erhielt, wurde nicht nur in ganz Italien unter großen Jubelfeierlichkeiten begangen, sondern gestern auch in Aboffinen.

Besonders in Abbis-Abeba wurden große Festlichkeiten veranstaltet und die Geburt des Herzogs von Neapel, welchen Rang der Neugeborene bekam, in sämtlichen Kirchen und Moscheen gefeiert. Bei dieser Gelegenheit hat Bizekönig Marshall Graziani unter den Armen auch Spenden verteilt. Diese Gelegenheit

nahmen mehrere Aboffiner wahr, um gegen den Bizekönig ein Attentat zu verüben. Aus der Gruppe der Armen wurden gegen Graziani und sein Gefolge mehrere Handgranaten geworfen.

Graziani selbst wurde nur leicht, doch

der Fliegergeneral Aurelio Vitta und das Oberhaupt der koptischen Kirche Chirilo erlitten sehr schwere Verletzungen.

In dem darauf entstandenen großen Tumult konnten mehrere Attentäter verschwinden, einige aber wurden festgenommen.



Innenminister Luca in Oltenita

Zur Leitung der Rettungsarbeiten in Oltenita eilte Innenminister Luca, auf unserem Bilde mit X bezeichnet, persönlich an Ort und Stelle.

Großer Aufschwung im Telefonwesen durch die Automatisierung

Arab. *) Wir berichteten bereits, daß durch die Automatisierung des Telefonwesens die Zahl der Abonnenten sich täglich vermehrt und die Telefongesellschaft gezwungen ist, von Zeit zu Zeit die Liste der Neuanmeldungen in den Zeitungen zu publizieren. Diese Neuanmeldungen, welche sich beständig mehren, weil die Automatisierung des Araber Telefonwesens mit Vollbampf vorwärts schreitet und bereits am 15. April l. X. in der Nacht um 12 Uhr die automatische Telefonzentrale in Betrieb gesetzt wird, hatten früher befaß kein Telefon eingeführt, weil es kein Vergnügen war, mit der schlechten Telefonzentrale irgendeine Verbindung herzustellen.

Nun wird durch die Modernisierung des Araber Telefonwesens Wandel geschaffen und alle bis zum 31. März neuzugeworbenen Abonnenten genießen die Begünstigung,

daß die Installation des Telefons in ihrer Wohnung oder im Büro gratis vorgenommen wird. Ansonsten werden die Telefongebühren für die automatische Telefone folgend festgesetzt:

Für Privatwohnungen, allein auf der Linie, Lei 500;
zwei auf einer Linie (für jeden) Lei 350;
Freie Gewerbetreibende, allein auf einer Linie, Lei 550;
zwei auf einer Linie (für jeden) Lei 400;
Handelsfirmen, allein auf einer Linie, Lei 850;
zwei auf einer Linie (für jeden) Lei 700.

Außerdem genießen die Abonnenten der Stadt Arab noch jene Begünstigung, daß sie die Telefongebühren — was in keiner anderen Stadt sonst der Fall ist — auch monatlich bezahlen können.

2000 Timis-Tor. Gewerbetreibende haben ihr Gewerbe recht verloren

34.000 Facharbeiter haben die Erneuerung ihrer Arbeitsbücher versäumt.

Timisoara. Die Arbeitskammer für Timisoara und das Komitat Timis-Torontal weist aus, daß von 6213 selbständigen Gewerbetreibenden nur 4174 um die Meisterbücher ansuchten.

Von den 64.174 Facharbeitern (Gehilfen) auf dem Gebiete der Timis-

Torontaler Arbeitskammer haben nur 29.523 die Ausfolgung neuer Arbeitsbücher verlangt. Dieses Versäumnis ist darauf zurückzuführen, daß die Arbeiter die Ausgaben beim Umtausch nicht erschwingen konnten, da sehr viele arbeitslos sind.

Selbstmord in Genet.

In Genet hat sich die 39-jährige Frau des angesehenen Landwirts Eugin Orestie, welche aus Jugoslawien stammt, wegen Familienzweistigkeiten erhängt. Sie hinterließ 3 Kinder. — Der Selbstmord hat großes Aufsehen erregt, da sich in Genet ein solcher Fall schon seit Jahren nicht ereignete.

Verlobung

Im Teremla-mare hat sich Georg Unbik mit Frä. Maria Hüpf verlobt.

Elternfreude.

In Carpini schenkte die Gattin des bekannten Maschinenschlossermeisters Hans Schul geb. Käthe Wagner einem gesunden Knaben das Leben.

Bereitwas Pastillen beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen

42 französische Freiwillige in Spanien erschossen

Lissabon. Unter den im Reglementshier dienenden kommunistischen Freiwilligen ist eine Meuterei ausgebrochen. Die unter falschen Vorspiegelungen nach Spanien gelockten jungen Leute wollen nicht mehr kämpfen und verlangen nach Hause gelassen zu werden. Von den französischen Freiwilligen wurden 42 wegen Verweigerung des Waffenblankes zum Tode verurteilt und hingerichtet.

1800 Flugzeuge bei russischen Manövern

Warschau. Die diesjährigen Frühjahrsmanöver der roten Armee in Weißrußland, also an der polnischen Grenze, sollen, wie „Geprek Poranne“ meldet, zehn Tage dauern. Unter anderem sollen sich an den Manövern 1800 Militärflugzeuge beteiligen.

Die Frau verkauft,

um eine Gemeinderatswahl zu finanzieren.

Der Napaner Sirosto Batarabe hatte den Ehrgeiz, im Gemeinderat zu sitzen, um so die Möglichkeit einer politischen Laufbahn zu haben.

Als Sekretär der sozialistischen Partei seines Heimatortes hatte er Grund zu hoffen, daß seine „Anhängerschaft“ ihn wählen würden. Es fehlte ihm aber das nötige Geld für die Wahlpropaganda. Schließlich kam er darauf, einem reichen Bürger der Stadt seine Frau zum Kauf anzubieten. Dieser ging darauf ein, und zahlte ein paar tausend Men, mit denen Batarabe erfolgreich seine Wahlkampagne durchführte und auch wirklich in den Gemeinderat gewählt wurde.

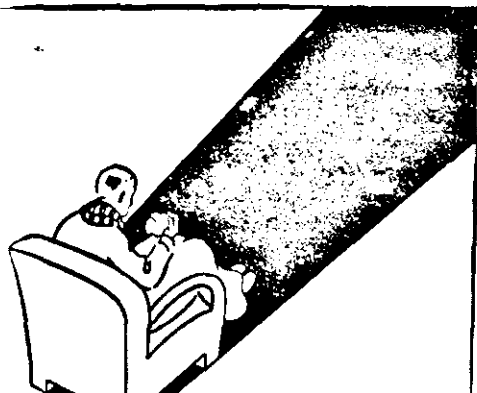
Selbstmordversuch begangen, weil er 16.000 Lei verlor.

Timisoara. Der Fratellier Bewohner Johann Baktor stürzte sich in die Bega, wurde aber von einem Polizisten gerettet und ins Krankenhaus gebracht. Baktor gab an, daß er das Leben von sich werfen wollte, weil ihm in der Gemeinde Sacalaz 16.000 Lei abhanden gekommen sind, die er für eine Timisoaraer Firma investiert hatte und sich fürchtete, daß man ihn strafgerichtlich zur Verantwortung ziehen wird.

*) Bei Erkältungen beste Arznei Diana-Frangbranntwein!

Ein Riesenfrachtschiff

Paris. Die Zeitungen berichten über ein Riesenfrachtschiff, welches die französische Marine in Bau gegeben hat. Dieses Schiff ist gleichzeitig auch ein Wunderwerk der Technik, da es durch Fernlenkung dirigiert werden wird.



Ein halber Mensch

ist man bei SCHNUPPEN und ERKÄLTUNG. Aber warum sich tags- oder nachts wochenlang abquälen, wenn 1-2

ASPIRIN

TABLETTEN

schon helfen können

Achten Sie auf das "Bayer"-Kreuz!

Neue Advokatenkanzlei in Sîria

*) Dr. Moses Rabulh, der Jahre hindurch Leiter der Kanzlei des königl. Notärs Dr. Jakob Potoran war, hat in Sîria (W. Iagosc) seine Advokatenkanzlei eröffnet.

Schwäbische Kavaliers

Als man in Timisoara dem Sanftmütigen Nikolaus Graf den Lotteriegewinn von 1 1/2 Millionen Lei bei der Bank auszahlte, gab er seinem Bankmann Hellberg, von dem er das Glückselig gekauft hat, 30.000 Lei und den beiden Bankdienern 3000 Lei Trinkgeld. Der schwäbische Bankwirt sagte sich, wenn man etwas leicht verdient, muß man es auch leicht wie sonst „flüssig“ machen.

Ein noch größerer Kavalier war der Detektiv Gastwirt Alexander Fischer, denn er schenkte, als man ihm den Gewinn von 1 1/2 Millionen Lei auszahlte seinem Losverkäufer sofort 50.000 Lei, damit auch dieser einen Teil von dem Glück genieße.

Lobriner Gemeinderichter hat abgedankt.

Wie aus Lobrin geschrieben wird, hat der Gemeinderichter Peter Krauß, krankheitsbedingt von seiner Stelle abgedankt.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Fledtrophus im Bezirk Cahul

Cahul. In den letzten Tagen hat der Fledtrophus im Bezirk Cahul einen breiten, ansehnlichen Umfang angenommen. Von 72 Gemeinden des Bezirkes sind 25 von der Epidemie erfaßt. Bisher sind 14 Todesfälle vorgekommen. Die gefährdeten Gemeinden wurden isoliert.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Nacht Wienzeile 97.

Mittwoch, den 24. Februar 1937.

Bucuresti: 18 Schallplatten, 21.20 und 22.10 Musik und Gesang. -- Deutschlandsender: 11.30 Landwirtschaft, 14.15 und 17 Konzert, 16.15 Schallplatten. -- Wien: 13, 14.10 und 17.05 Schallplatten, 18.15 und 20.35 Gesang und Konzert. -- Budapest: 13.05, 14.30 und 22.20 Musik, 17 Oper, 11 und 22 Nachrichten.

Donnerstag, den 25. Februar 1937.

Bucuresti: 18, 19.10 und 21.15 Konzert, 20 Schallplatten. -- Deutschlandsender: 12.30 Bauernkunde, 13, 17 und 21.30 Konzert, 16.45 Schallplatten. -- Wien: 11.30, 13 und 14.45 Schallplatten, 13.10 und 20.35 Konzert und Gesang, 17.05 Oper. -- Budapest: 13.05 und 18.30 Gesang und Klaviermusik, 14.30 und 19.25 Musik, 20.30 Opernübertragung, 11 Nachrichten.

Herrenlose Bauernhöfe in Secia-mare

Infolge des Einfindersystems wird es schon in 20 Jahren viele Bauernhöfe ohne Erben geben. Aus der reischwäbischen Gemeinde Secia-mare schreibt man uns, welche verheerende Wirkung das Einfindersystem schon jetzt unter der Dorfbewölkerung angerichtet hat. Es gibt einige Gassen, die quer durch die Gemeinde gehen und bereits jetzt verarmt sind, daß die meisten Kinder in denselben überhaupt keine Spielfreunde haben. Laut einem statistischen Ausweis nimmt die Kinderlosigkeit in Großjettscha von Jahr zu Jahr derart zu, daß es bereits in 20 Jahren einen Großteil der Bauernhöfe ohne rechtmäßige Erben geben wird u. viele Bauernfamilien durch Erbschaften Besitzer von 4-5 Bauernhäusern sein werden, für welche sie keine Verwendung haben. Wieso die Tragik: Der größte Teil der jungverheirateten Bäuerinnen bringt im besten Falle nur 1 bis 2 Kinder zur Welt und wenn sie diese Geburten hinter sich haben, lassen sie sich durch Abtötung der Gebärmutter unfruchtbar machen, um so sorgenlos das Leben voller Wonne zu genießen. In den letzten Jahren wollte das Schicksal es, daß sehr oft — wie auch kürzlich — der einzige Sohn oder das einzige Kind des Hauses gestorben ist und nachdem man durch die Unfruchtbarkeit für Nachwuchs nicht mehr sorgen konnte, gibt es jetzt schon viele kinderlose Familien, die gezwungen sind, ihre Häuser und Felder den zugewanderten Sanftmütigen Annehmlichkeiten und Dienstmädchen zu übergeben, damit sie in ihren alten Tagen jemand haben, der sie erhält.

Raub nach amerikanischem Muster

Craiovaer Spitalsarzt zu einem Kranken gelockt und ausgeraubt.

Der Craiovaer Spitalsarzt Dr. Petrescu wurde nachts von einem Mann angeblich zu einem Schwerkranken gerufen. In einer dunklen Nebengasse überfielen vier maskierte Räuber den Arzt, stopften ihm einen Knebel in den Mund und schleppten ihn in ein leer stehendes Haus, wo sie ihm die Wohnungsschlüssel wegnahmen und so hineinkamen und liegen ließen. Die Räuber begaben sich dann in die Wohnung des Arztes, wo sie seine Schwester festhielten und so alle Wertgegenstände raubten.

Die Räuber erbeuteten ungefähr 500.000 Lei teils in Geld teils in Schmucksachen und entkamen ungehindert. Die Opfer des Raubanschlusses wurden am nächsten Morgen im halbtoten Zustand aufgefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

100 türkische Musterdörfer

Ankara. In den nächsten Monaten werden in der Gegend von Jazir 100 neue Dörfer geschaffen werden, die alle nach ein und demselben, vollkommen gleichen Schema erbaut werden. Die Bewohner der 100 neuen Dörfer werden die türkischen Heimwanderer aus Bulgarien und Rumänien sein. Die 100 Musterdörfer werden alle in der Mitte eines „Blatz der Republik“ mit einem Standbild Kemal Atatürks haben, ferner eine Gemeindeversammlung, eine Lichtzentrale und eine Traktoren- und Autogarage bei jedem einzelnen Bauernhof.

Mit diesen übermodernisierten Musterdörfern wird Kemal nicht viel zufrieden sein, denn die heimkehrenden Türken aus der Dobrußa und Bulgarien sind an ein Wirtschaften gewöhnt, wie sie es vor Jahrhunderten gelernt hatten. Diese Leute werden sich in den Musterdörfern recht unbehaglich fühlen und seufzend an die schöne Zeit zurückdenken, als sie noch in der Dobrußa ein faulenzgerisches Leben führen konnten.

51 Milliarden der Wert der Fabrikproduktion im Jahre 1936

2652 Millionen Kredit für Fabrikindustrie und nur 10 Mill. für Kleinindustrie.

Bucuresti. Der Jahresbericht der staatlich unterstützten Bank „Creditul Industrial“ (Industriekredit) weist folgende interessante Daten auf: Der Wert der Fabrikproduktion im Jahre 1936 beträgt 51 Milliarden 490 Millionen Lei.

Kredite gewährte die Bank im Laufe des vergangenen Jahres an Fabriken 2 Milliarden 652 Millionen und an das Kleinhandwerk insgesamt nur 10 Millionen.

Gesetzentwurf zur Verhütung von Scheinehen

Neuer Unterschied zwischen Rumänen und Staatsbürgern nicht romänischer Rasse.

Bucuresti. Im Sinne der in Kraft stehenden Verfassung erhält jede Ausländerin durch die Ehe mit einem rumänischen Staatsbürger sofort die Staatsbürgerschaft. Da viele Scheinehen geschlossen wurden, um Ausländerinnen das Staatsbürgerrecht zu verschaffen, unterbreitete eine Anzahl von Parlamentariern dem Abgeordnetenhaus einen Abänderungsantrag. Im Sinne dieses Entwurfs kann keine Ausländerin mehr die rumänische Staatsbürgerschaft durch den Akt einer Eheschließung mit einem rumänischen Staatsbürger erwerben. Die in Rumänien mit einem Rumänen verheirateten Ausländerinnen müssen das normale Verfahren zur Erlangung des rumänischen Staatsbürgerrechtes einleiten und bekommen entweder auf Grund der Naturalisierung in zehn Jahren das rumänische Bürgerrecht oder auch früher, wenn sie in Rumänien geboren sind, nach der Naturalisierungsanweisung aus besonderen Gründen die Erlangung der Staatsbürgerschaft. In allen Fällen wird das Staatsbürgerrecht durch einen Beschluß des Ministerrates verliehen.

Im Falle der Scheinehen behält die Ehegattin, die früher nicht rumänische Staatsbürgerin war, nur dann das rumänische Staatsbürgerrecht, wenn sie mit einem Rumänen verheiratet war, aus der Ehe auch Kinder entstammten und diese Kinder am Leben sind.

Der Gesetzentwurf ist vollauf begründet, nur hat er den bitteren Beigeschmack, daß zwischen Rumänen und den Minderheiten angehörigen rumänischen Staatsbürgern wieder ein Unterschied gemacht wird, was man ansonsten beim Steuerzahlen etc. nicht sieht. Im Gegenteil: dann sind wir Minderheiten immer die „Bevorzugten“ und — müssen mehr bezahlen.

Von 66 Kardinälen — 37 Italiener

Rom. Aus dem Jahresschreiben der päpstlichen Druckerlei geht hervor, daß die Zahl der Kardinäle 66 beträgt, von welchen 37 Italiener sind. Unter den übrigen Kardinälen sind 5 Franzosen, 4 Spanier, 4 aus den Vereinigten Staaten, 3 Deutsche, 2 Polen, 2 Tschechoslowaken, 1 Belgier, 1 Ungar, 1 Portugiese, 1 Engländer, 1 Brasilianer, 1 Kanadier, 1 Oesterreicher, 1 Argentinier und 1 Syrier.

Andreas Zoth

Tapetierer und Dekorateur, Arab, Ornatpalais, übernimmt neue Arbeiten, Reparaturen und Änderungen zu Vorzugspreisen. Moderne Ausführung, gewissenhafte Arbeit.

Primăria comunei rurale Schöndorf No. 182/1937

PUBLICAȚIUNE

In ziua de 15 Martie 1937, ora 11 se va ține în localul Primăriei Schöndorf licitație prin strigări pentru închirierea edificiului comunal (cârciumă) situat în comuna Schöndorf sub Nr. casei 188, pe 10 ani consecutivi. 1 Aprilie 1937 — 31 Martie 1947).

Prețul dela care se începe licitația este de Lei 8000 drept chirie anuală.

Fiecare licitator înainte de începerea licitației trebuie să depună o garanție de Lei 1500 în numerar, Comisiei de licitație.

Condițiunile de licitație pot fi văzute zilnic în localul Primăriei Schöndorf.

Licitația se va ține în conformitate cu dispozițiunile Legii contabilității publice și normelor generale pentru ținerea licitațiilor administrațiilor publice.

Primăria.

Einschmelzung des Carpinifer Sportvereines

in den Jugendvereine

Die Zeitung des bekannten Gertianischer Sportvereines beschloß in der nun abgehaltenen Generalversammlung, sich dem Jugendvereine anzuschließen. Er wird nun auch weiter als die Sport-Abteilung des Gertianischer Jugendvereines bestehen. Die Zeitung der Sport-Abteilung liegt in den Händen des einzigen Rapid-Verteidigers Hans Schneider.

Neue Leitung im Arader Komitatsrat

Warme Anerkennung für den Präsidenten Dr. Groza.

Am Sonntag hielt der Arader Komitatsrat seine Jahresversammlung und wählte eine neue Leitung. Gewählt wurden: zum Vorsitzenden Dr. Michael Marcus; zu Vizepräsidenten Dr. Valer Suciu und Petru Marfieu; zu Sekretären: Dr. Dobal und Dr. Hans Kori; zu Hauswarten Ferdinand Pascu und Ilie Ursu; in den Beglaubigungsausschuss: Dr. Valer Suciu, Stefan Drig, Uros Marianuti, Ferdinand Pascu, Dr. Ludwig Olas; in den Requirierungsausschuss: Simon Stepan, Theodor Vitican; in den Assistentenausschuss: Peter Lamas, Simon Stepan; in den Schulausschuss: Dr. Ioan Groza und Uros Marianuti; in den Gesundheitsausschuss: Dr. Valer Suciu; in die städtische Gesundheitskommission: Dr. Paul Szuch.

Der Komitatsrat beschäftigte sich sodann mit verschiedenen administrativen Angelegenheiten, u. a. mit der

Grenzregelung zwischen Maderat und Vancota, die dem Ministerium unterbreitet wurde.

Komitatsratsmitglieder Dr. Adam Janu brachte vor, daß die Straße zwischen Curtici und Turnu vollkommen unfahrbar ist und verlangte dringende Maßnahmen, was zugefagt wurde.

Der Kostenvoranschlag des Komitates mit rund 28 Millionen bei Ausgaben wurde

Rohöl an Deutschland

gegen Lieferungen an das rumänische Heer.

Bucuresti. Bekanntlich verlangte die Nationalbank, daß jenes Rohöl und Benzin, welches den Viertelteil unserer Gesamtanfuhr nach Deutschland übersteigt, in wertbeständiger Währung (Dollar, Pfund Sterling usw.) gezahlt werden muß.

Nach langen Verhandlungen wurde vereinbart, daß Deutschland das 25 Prozent unserer Ausfuhr übersteigende Rohöl in Sachlieferungen für das Heer bezahlen kann.

Die „Vita“ Triestlagerwarenfabrik, Arad,

*) mit vollem Firmement: „Fabrica de Impleturi si Ercotage din Arad S. R.“, veröffentlicht jetzt ihre Bilanz für das verlossene Geschäftsjahr 1936. Die Aktien dieses Unternehmens befinden sich, bekanntlich, im Portefeuille der „Banca Romaneasca“ und ist die Fabrik nicht nur eine der größten in Arad, sondern einer der bedeutendsten der Ercotage-Industrie des ganzen Landes. Dies bezeugen auch die Posten der Bilanz, die alle von einer festen Konsolidiertheit sprechen. Laut der Bilanz betragen: Kassa 115.365, Wertpapiere 68.240, Ziegenschaft 9.666.571, maschinelle Einrichtung 15.908.328, Installationen 3.123.617, Inventar 1.106.400, Waren und Rohmaterialien 11.100.369, verschiedene Materialien 536.089, Feizmaterialien 99.130 und Schuldner 29.505.227 Lei, dann auf der Passivum-Seite Aktienkapital 3.000.000, Amortisationsfond 25.069.160, Pensions- u. Hilfsfond 1.419.648, Publikations-Reservefond 750.000, Kontoforrent und verschiedene Kreditoren 40.564.932 Gewinnsaldo 123.594 Lei. Die musterhafte Solidität des Unternehmens bezeugt besonders der Umstand, daß gegen die mit 29 Millionen Lei aufgenommenen Fabrikanlagen, Maschinen u. Einrichtungen ein ganz bedeutender Amortisations-Reservefond von 25 Millionen Lei vorhanden ist. Auch aus diesem Umstand geht es augenscheinlich hervor, daß die Leitung eine ganz fest gebaute Konsolidierung des Unternehmens als einer der ersten Zwecke des verlossenen Geschäftsjahres erachtete. Die Bilanz wird zur Genehmigung der, am 6. März l. J. abgubaltenden Generalversammlung unterbreitet werden. Die Generalversammlung wird übrigens nach die Wahl auf vier Jahre von 8 Direktionsmitgliedern vornehmen an Stelle der abgelassenen fünf Mandate.

beinahe unverändert angenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung brachte Dr. Ioan Suciu und Dr. Mihai Cosma, Dr. Romulus Cotiuiu die schweren Anklagen gegen den Präsidenten Dr. Groza zur Sprache. Die Redner verurteilten diese Heze aufs schärfste u. sprachen dem Präsi für seine erspriehliche Tätigkeit die wärmste Anerkennung und ihr vollstes Vertrauen aus.

Assentierungen im Arader Komitat

Die Assentierungen in der Stadt Arad werden in folgender Reihenfolge vor sich gehen: Am 1. März im I., am 3. März im II., am 4. März im III., am 5. März im IV., am 6. im V. und VI. am 8. März im VII. Bezirk. Am 8. März können sich auch die Stellungsplichtigen aus anderen Bezirken, die am Erscheinen verhindert waren, melden.

In der Provinz haben sich zu melden am 9. März am Gemeindehause von Arabul-nou die Assentpflichtigen von Arabul-nou, Murasel, Zabarlac, Bobrogul-nou, Engelsbrunn und Traunau, am 10. März Sannicolaul-mic, St. Paul, Wiesenhatb, Suttbrunn, Sagul, Schöndorf und Truceni; am 11. März: Sibada, Sanleani, Sambateni und Bologan.

URANIA-KINO, ARAD

spielt von Donnerstag

AVE MARIA

mit Rätze von Ragy und Benjamin Gigl. Der schönste Film der Religion und Liebe.

Zwei stürmische Generalversammlungen in Carpinis

In Carpinis fanden vergangene Woche zwei stürmische Generalversammlungen statt, uzw. die der Kredit-Genossenschaft und die der Verwertungs-Genossenschaft. Da in beiden Direktionen die Minnich-Leute die Mehrheit hatten, war es für die Volksgemeinschaftler eine harte Nuß, die Mitglieder über die wirkliche Lage bei der Genossenschaft zu orientieren.

Nach einem harten Wahlkampf

wurden die alten Leitungen gestürzt und es gelang den Anhängern der Volksgemeinschaft, sämtliche Mandate in beiden Direktionen für sich zu sichern.

Gewählt wurden in die Direktion der Kredit-Genossenschaft Josef Zimmermann und Joh. Kloss, in den Verwaltungsrat der Verwertungs-Genossenschaft aber Hans Wolf, Josef Bieber und Andreas Bach.

Kleider für die Frühjahrssaison wascht und putzt am schönsten

ALEX. KNAPP

Arad, Str. Episcopul Radu No. 10.

Geschaft, Str. Bratianu No. 11.

SPORT

Am gestrigen Sonntag veranstalteten in allen Teilen des Landes alljähliche Fußballtruppen, welche an den am kommenden Sonntag zu beginnenden Meistertschafstwettkämpfen beteiligt sind, mit ernst zu nehmenden Gegnern Freundschaftsspiele. Auch die Arader A-Liga-Mannschaften MEGY und Gloria ließen diese noch am gestrigen Sonntag gegebene Gelegenheit, um noch einmal sich gut für die Wettkämpfe vorzubereiten, nicht faßen und suchten deshalb mit solchen Klubs Verbindung, mit welchen sie für gestern ernste Freundschaftsspiele abzuwickeln gedachten. In diesem Sinne spielte die Arader MEGY in Arad mit der Timisoaraer GYM, Gloria aber in Oradea mit der dortigen Crisana.

Ergebnisse:

MEGY—GYM 3:1 (1:1).
Venus—Ripensla 2:2 (2:1)
Chinezul-Bisa—UDR 3:0 (2:0)
Crisana—Gloria 4:3 (1:1)
Bukhri—Banatul 3:1 (2:1)
GMR—Bukhri 4:1 (1:0)
Starulnta—Rablma 5:3 (3:0)
Napld—Fortuna 8:1 (2:1)
Progresul—Bodn 4:2 (3:0)
Mabani—Progresul (omb. 3:0 (1:0))
Lura—Pollichnica 1:0 (1:0)
Freidorf—III. Bezirk 4:1 (2:0)
Chinezul II.—Patria 3:0 (2:0)

UGR—UDR II. 2:2 (1:1)
Dntelagera—Transilvania 4:2 (4:2)
Tricolor—Halsab 7:2 (6:0)
GMR—Fortuna 4:0 (3:0)
Clavia—Astra 1:0 (0:0)

Ausland.

Wiener Ergebnisse:

Aufria—FAC 2:0 (2:0)
Vienna—Napld 4:2 (2:1)
Wader—Sportklub 1:0 (0:0)
Libertas—Postsport 1:1 (1:1)
Admira—FC—Wien 5:1 (1:1)
Favorittr—Halsab 1:0 (0:0)

Ungarische Landesmeisterschaft:

Ujpest—Rispel 4:2 (3:2)
Phabus—Ferezbaros 3:2 (0:2)
Dorlat—Halsab 3:1 (2:1)
Budal 11—Memzet 3:3
Szeged—III. Bez. FC 3:0 (0:0)

Ital. Landesmeisterschaft:

Luchese—Genova 2:2
Milan—Napoli 1:0
Bari—Robarra 4:1
Campobaresse—Bologna 2:2
Lino—Florentina 0:0
Messandria—Triestina 0:0
Roma—Sagla 1:0
Andriana—Barenta 2:0

Am Gemeindehause von Curtici haben sich die Assentpflichtigen folgend zu melden: am 13. März: Curtici und Macea, am 15. März: Sanmartin, Dorobanti, Sofronea u. Trato.

Am Gemeindehause von Santana: am 18. März Simanbul de Sus, Zarand, Zimandul-nou, Zimandug; am 19. März Comlaus, Simanbul de Jos; am 20. März Santana.

Am Gemeindehause von Chisneucris: am 23. März Lipar; am 24. März Berimb, Satul-nou; am 26. März Sinteamare, Sclau, Graniceri; am 29. März Chisneucris.

Am Gemeindehause von Rablac: am 31. März Seitin und Rablac.

Am Gemeindehause von Pecica: am 3. April Robine; am 5. April Peregulmic, Peregulmare und Semlac.

Am Gemeindehause von Sabarsin: am 9. April Petris, Corbest, Sabarsin, Loc.

Am Gemeindehause von Radna: am 12. April Barzaba, Paulisch, Paulisul-nou; am 13. April Radna.

Am Gemeindehause von Stria: 15. April Agria, Musca, Ghioroc, Galsa; am 16. April Madlarat, Panatul-nou und Pancota; am 17. April Stria.

Am Gemeindehause von Larnoba: am 20. April Rabas, Silindia; am 21. April Larnoba.

Am Gemeindehause von Cermetu: am 24. April Berechiu und Cermetu.

Am Gemeindehause von Ineu: am 27. April Ineu; am 28. April Cherelesu.

Am Gemeindehause von Sebis: am 6. Mai Buteni; am 8. Mai Sebis.

Am Gemeindehause von Surahony: am 12. Mai Surahony, Secas und Buceaba.

Am Gemeindehause von Halmagiu: am 13. Mai Sarbi; am 14. Mai Halmagiu.

Rekruten-Einrückung am 1. April

Bucuresti. Das Heeresministerium unterbreitete gestern dem Parlament ein kurzes Gesetz, laut welchem die Rekruten des Jahrganges 1937 heuer am 1. April 1937 einrücken werden.

*) Mit dem schlechten Wetter tritt auch die Influenza auf. Tausende von Erwachsenen und Kindern erkranken daran. Hohes Fieber, Kopfschmerzen und Schnupfen machen diese Krankheit besonders unangenehm. Das angezeigteste Mittel in solchen Fällen ist Diana-Granatbranntwein! Eine Einreibung mit Diana-Granatbranntwein lindert Kopf- und Gliederschmerzen, belebt die Blutcirculation und ertischt den gesamten Organismus.

Selbstmord in Murasel.

Der gewesene Angestellte des Phänix-Verlages Ebnard Gutt aus Freidorf hat am Sonntag in seiner Muraseler Wohnung mit einem unbekannten Gift Selbstmord verübt und ist im Arader Spital gestorben. Die Ursache des Selbstmordes scheinen materielle Schwierigkeiten zu sein.

Einziges Konzert der weltberühmten Kammer-sängerin von der Wiener Staatsoper

Vera Schwarz

am 20. Feber im Arader Stadttheater
Kartenvorverkauf schon jetzt bei der Theaterkassa

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 2 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder im Anzeigen-Zentimeter 26 Lei: im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Junger Friseurgehilfe für 1. März gesucht. Ferdinand Wagner, Friseur Caransebeș.

Bindergehilfe, der alle Bänderarbeiten versteht, wird sofort aufgenommen bei F. Wagner Clacova. (Sub. Timis-Lor.)

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stk. 75. Kleinscheine 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Plaza Plebnei 2.

Holzbearbeitungsmaschinen samt Motor zu verkaufen. Zu besichtigen bei Nanasi, Ringo (Sub. Timis-Lor.).

Ehrlicher Schmeißer sucht dauerhafte bei Oskar Weber Reghin, Cuza Boba Case 5.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Festrechnungen und Geldrechnung, gegen Vereinfachung von Lei 40 zu kaufen 5 Lei. Porto zu haben beim Verleger: Johann Wismann, Sander (Sub. Timis-Lorontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

16-er hahntes Jagdgewehr zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

30 C.P. 16 C.P. Petroleummotor, fehlerfrei, betriebsfähig, billig zu verkaufen. Peter Spitz, Timisoara IV., Str. Brattianu No. 15a.

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchbäcker, Genossenschaften oder Bäcker mit Monatsberechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plaza Plebnei 2.

Schleifer oder Opintiken und sämtliche ins Gerberfach schlagende Arbeiten verfertigt zu billigen Preisen die einzige deutsche Einkaufsquelle Peter Selz, Arabul-nou, Str. Abram Jancu 36. Dortselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Oskar Maria-Apotheker, Carant, Sub. Timis-Lorontal.

Geldfahndung, jüngere Mann der sofort gesucht. Arab, Sub. Carol I. 36, 1. Stock rechts.

Achtung Radfahrer u. Gesangsvereine! 14-reihiges Notenbrett fähig zum Preise von Lei 2 per Wagen zu haben beim „Phönix“-Buchverlag, Arab, P. Plebnei 2.

35-jähriger Witwer, als besserer Handwerker in guter Stellung, sucht passende, idealgeformte Frau. Angebote unter Chiffre „Schwer ist das Alleinsein“ an die Verwaltung des Blattes.

3-jähriger Kapp-Gengst, 168 cm hoch, mit Herzkilast versehen, zu verkaufen bei Stefan Bilger 410, Dobrin (Sub. Timis-Lor.).

Das Haus Nr. 306 in Sag (Timiscent), ist zu verkaufen. Näheres: Gisler, Holzhandlung in Timisoara.

Drucksorten aller Art, in schöner, eleganter Ausführung für Kanzleien, Kaufleute, Vereinen oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Plaza Plebnei 2. — Verlangen Sie Prospekt!

No. 147/1937.

Primăria Comunei Wiesenheid.

Publicațiune

Publicăm licitația pe ziua de 19 Martie 1937 ora 10, pentru arendarea cărăușului comunal pe anul 1937/38. — In caz de nereușită a doua licitație se va ține la 29 Martie 1937 la ora 10.

Licitația va ține în conformitate cu Dispozițiunile Legii Contabilității Publice.

Wiesenheid, la 19 Februarie 1937.

Primăria.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

Mit einem Male jedoch hielt Kleiber inne, wurde ernst, seinen Augen entfüllten Tränen, er fiel in die Knie, faltete die Hände und sagte leise:

— Meine gute Pauline, wenn Du das erlebt hättest...

Dann war es mit der Fröhlichkeit vorbei.

Beide schwiegen.

Langsam erhob sich Kleiber und ging ernst nach dem Amte.

Den Kopf hoch emporgerichtet, den gekrümmten Rücken gewaltsam gerade gehalten, das Antlitz in würdevolle Falten gelegt, so ging Kleiber durch die Straßen im Bewußtsein eines Menschen, der etwas großes und bedeutendes geworden ist und in der Meinung, daß man es ihm ansehen und alle Welt von seinem Avancement wissen müsse.

So kam er auch ins Amt.

Sein unmittelbarer Vorgesetzter, ein ebenfalls erst kürzlich ernannter Beamter, der sich aber den Diurnisten gegenüber ein großer Mann fühlte, empfing den Alten mit einem Donnergewitter, sprach von seiner immer mehr zunehmenden Nachlässigkeit und deutete ihm an, daß er entlassen werde, wenn das so fortgehe.

Kleiber sprach vorerst nichts, blickte sich sodann um und sah die lächelnden und höhnischen Blicke der anderen Diurnisten, die aus den Nachbarrufen kamen und sich an dem ihm erteilten Verweisen ergötzen.

Das paßte Kleiber gerade.

Er wollte sein großes Glück mit Effekt verflünden.

Als der bisherige unmittelbare Vorgesetzte mit seiner strengen Strafpredigt zu Ende war, sagte Kleiber lächelnd:

— Sie beliehen wohl nur zu scherzen, Herr Kollege?

Dabei hielt er ihm das Dekret unter die Nase.

Der Beamte guckte in das Dekret, sah Kleiber groß an, geriet in Verlegenheit, errötete, brühte ihm sodann rasch die Hand und beglückwünschte ihn.

Die Diurnisten jedoch vertrocknet sich schen und flüsternten sich nur zu:

— Es war also doch etwas an der Geschichte zwischen dem Freiherrn und seiner Tochter. Der Lohn ist nur etwas spät gekommen, damit die Sache nicht auffalle.

— Der Alte hat mit diesem Avancement Tugend und Leben seiner Tochter bezahlt erhalten.

Kleiber wußte nichts von diesen lästerlichen Reden und fühlte sich auch zu selig, um zu denken, man könne so elend von ihm denken.

Und ein bißchen stolz war er ebenfalls geworden...

Wer konnte es ihm verdenken?

Beinahe zwei Jahrzehnte lauerte er in dieser Stube als ein armseltiger Diurnist und heute am Abend seines Lebens erschien er hier zum erstenmale mit dem Dekret in der Tasche, ein selbständiger Mann.

Der gute Alte konnte die Freude nicht in seiner Brust verschließen. Er mußte sie allen mitteilen, denn sein Herz war zu voll. So schlich er denn, als alle an ihren Tischen saßen, von einem zum anderen und ohne die süßsauren Mienen zu bemerken, raunte er jedem ins Ohr:

— Sie können sich gar nicht denken, wie glücklich ich bin!

Einkaufswahn.

Als Josef Heil die Postkisten dem Hause seines Oheims nahen hörte, in dem er soeben eine so kläglich Rolle gespielt hatte, tröstete er sich von bannen, schwermütig und langsam wie ein Weiß und nicht wie ein junger, kräftiger Bursche.

Ohne auszublicken ging er seines Begeß, den er mehr instinktiv als

absichtlich zu verfolgen schien, denn er ging geradeaus, ohne nach rechts oder links zu sehen, und als er endlich aufblickte, war er erstaunt, schon die Grabkreuze des neuen Friedhofes vor sich zu sehen, der sich draußen auf der äußeren Wäynerstraße befand.

Es hatte beinahe zwei Stunden gedauert, bis er hierhergekommen war, indem er gar nicht merkte, wie die Zeit ihm vergangen.

Ihm schien es, als habe ihm Baron Orzenyi erst in diesem Augenblicke die Türe gezeigt.

Auf der Straße, die sich neben dem Friedhofe hinzog, war es öde und unheimlich still, woran übrigens Josef nicht zu denken schien.

Erst nachdem er sah, welch' riesigen Fußweg er zurückgelegt, fühlte er sich ermüdet und ließ sich vor dem Friedhof auf einen Stein nieder, um nachzudenken über das, was er getan und das, was er nun tun werde...

In seinem Nachdenken wurde Josef auf eine unangenehme Weise gestört.

Ihm war es nämlich plötzlich, als hörte er in der Dunkelheit ein Geräusch neben sich, und da er sich eben umwenden wollte, faßten ihn zwei Hände an der Kehle und andere zwei Hände umschlangen ihn, um seine Arme an den Leib zu pressen und die Hände wehrlos zu machen.

Heber andere wäre erschrocken und hätte im ersten Augenblicke angesichts des Friedhofes an Gespenster gedacht.

Doch Josef war kein Kind der Furcht, er fühlte sofort, daß es menschliche Arme seien, die ihn umschlangen, und wohl wissend, daß der neben dem Friedhof hinkaufende Schatten ein Schlußwinkel für Menes... sei, erriet er rasch, daß er es mit solchen zu tun habe, die bei ihm einen guten Fang zu machen glaubten.

Ohne lange zu überlegen, machte Josef mit einem Ruck seine Arme frei, faßte rasch nach den Händen, die an seiner Kehle ruhten, und brach die Gelenke derselben so heftig, daß der Eigentümer dieser Hände aufschrie und den Hals freilaß.

(Fortsetzung folgt.)

Todesfälle

In Teremia-mare sind gestorben Josef Schuber und Anton Rausch.

In Arabul-nou ist Witwe Barbara Dengl geb. Hartmann im 73. Lebensjahre gestorben.

In Dobrin sind in der vergangenen Woche folgende Personen gestorben: Witwe Peter Frey, geb. Margaretha Wirth, 78 Jahre alt, Stefan Horvath, 5 Jahre alt, Alois Zappel, 74 Jahre alt, Witwe Eva Schäffer, geb. Weber, 83 Jahre alt, Witwe Marianna Schäffer, geb. Stoffel, 79 Jahre alt und Witwe Elisabetha Schmitz, geb. Schuch, 66 Jahre alt.

MARKTBERICHTE

Araber Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 445, Mais 255, Gerste 360, Hafer 160, Kleben 175, Stroh 60 Lei per Meterzentner.

Blüh- und Geflügelmarkt: Rinder 9-12, Ralber 19-21, Schweine 19-22 Lei per Rilo Lebendgewicht. Fettaänse 280-380, magere 130-150, Fettaenten 170-210, magere 70-100, Hühner 60-120, Wachendel 45-70, Truthühner 180-280, Perlhühner 45-75, Tauben 10-15 Lei das Paar.

Lebensmittel: Zwiebel 1-2, Knoblauch 8-10, Kartoffel 2-5, Sauerkraut 7-8, Zinsen 10-12, Äpfel 5-12, Birnen 8-19, Zwetschen 8-10, ausgelassene Rüsse 44-48, Butter 50-60, Kuhfäse 10-12, Schaffäse 22-24 Lei per Rilo. Milch 4-5, Rahm 25-30 Lei per Liter. Kraut 3-4 Lei das Bündel. Dungzwiebel 1 Lei das Bündel, Rohlrüben 1, Rübis 15-20, Salat 3-5 Lei das Stüd. Eier 1.10-1.50 das Stüd.



Briefkasten

Gedenbauer, Brudenau. Das Unkraut zwingt dem Bauern einen Krieg auf, der von Jahr zu Jahr aufs neue geführt werden muß, denn — Unkraut verdirbt nicht. Diefür sorgt schon die Produktion ungeheurer Samenmengen, welche den meisten Unkrautpflanzen eigentümlich ist. Nach Nordmo, einem norwegischen Forscher, erzeugt eine einzige Pflanze vom Hirtentäschel 2000 bis 40.000, vom Klatschmohn etwa 18.000, von der Aderbistel bis 20.000 und vom Weisig sogar bis zu 700.000 Samen. Manche Unkrauter durchdringen außerdem den Boden mit zahllosen unterirdischen Ausläufern, aus welchen Regionen von Pflanzen hervorwachsen, selbst dann, wenn die Ausläufer beim Umarbeiten des Bodens zerstört werden. So wurden bei der lästigen Quecke einmal pro Quadratmeter ungefähr 26.000 unterirdische Knospen gezählt. Die Unkrautsamen haben zumeist große Lebenskraft. Im Stalldünger finden sich stets Mengen von Unkrautsamen, welche nicht nur die Verdaunungswege der Haustiere unbeschädigt verließen, sondern auch die Vergärung des Düngers überstanden haben. Auf 1 Hektar können bei entsprechender Düngung mit vergorenem Pferdebeleg bis gegen eine Million Unkrautpflanzen aufgehen, aus Hühnerdung sogar 25 Millionen. Erstaunlich auch die Lebensdauer der Unkrautsamen im Boden. Während die in oberflächlichen Bodenschichten gelegenen Samen aufgehen, bleiben die in tieferen Bodenschichten befindlichen Samen in Ruhe, um erst dann im Verlauf von Jahren zu keimen, wenn sie der Pflug in die richtige Oberflächenschicht bringt. In einem mächtig verunkrauteten Feld wurden bis 25 Zentimeter Tiefe auf 1 Quadratmeter Fläche 10.332, in einem stark verunkrauteten Feld sogar 33.574 keimfähige Unkrautsamen gefunden. Auf wie lange Zeit diese Bedrohung sich erstrecken kann, zeigt folgende Beobachtung: Auf einer 35 Jahre alten Wiese gingen nach dem Umpflügen sogleich große Mengen von Aderunkrautern auf, deren Samen so lange in tiefen Bodenschichten geruht haben u. aus der Zeit stammten, da die Wiese Ader war.



„Jungens und Kinder.“

Zwei Handwerksburschen finden auf der Landstraße eine Pseife. Sie zanken sich darum; denn jeder will sie haben.

Der eine sagt: „Ich habe sie aufgehoben.“ Der andere meint: „Ich habe sie zuerst gesehen.“ Es kommt des Wegs ein Herr. Den bitten die Handwerksburschen, Schiedsrichter zu sein. — „Woher bist du?“ fragt der Herr den ersten. — „Ich bin ein Hamburger Junge.“ erwidert der Angeredete.

„Woher bist du?“ fragte der Herr den anderen. — „Ich bin ein Berliner Kind.“ antwortet dieser.

Da nimmt der Herr die Pseife und sagt: „Jungens und Kinder dürfen nicht rauchen. Die Pseife behalte ich!“

Und mit diesen Worten entfernt er sich.

Nichts über die Buntlichkeit.

Ein Amerikaner wurde wegen Trunkenheit zu einer Geldstrafe verurteilt. Er zahlte sofort und verlangte eine Quittung, die man ihm aber verweigerte.

„Herr Richter.“ sagte der Mann, „glauben Sie an das jüngste Gericht?“

„Ja“, erwiderte der Richter.

„Nun“ sagte der Beurteilte, „an diesem Tag werde ich gefragt werden: John Smith hast Du getrunken? Ja, werde ich darauf antworten, und ich habe meine Strafe bezahlt. Wo ist Deine Quittung? werde ich gefragt werden; nun, halten Sie es für gerecht, Herr Richter, daß ich dann meine Zeit verbrühe muß, zur Hölle hinabzusteigen, und Sie und Ihren verdammten Buchhalter zu suchen!“